

«Strategie 2030» der Spitex Gäu

vom 2. Oktober 2018

Inhalt

1. Zusammenfassung	2
2. Ausgangslage.....	3
3. Strategieprozess.....	3
4. Spitex-Strategie 2030	4


1. Zusammenfassung

«Strategie 2030» der Spitex Gäu



Vision:

Mit unserer Fachkompetenz ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu führen.



strategische Handlungsfelder:

- markt- und kundenorientiertes Angebot
- zufriedene Auftraggeber
- attraktive Arbeitgeberin
- zukunftsfähige Strukturen
- erfolgreiche Interessenvertretung

2. Ausgangslage

Die Spitex-Organisationen der Schweiz sind durch verschiedene Entwicklungen auf nationaler, kantonaler und regionaler Ebene gefordert. Aktuelle Stichworte dazu sind demografische Entwicklung, Spital- und Pflegefinanzierung, Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL), Fachkräftemangel, Restkostenfinanzierung, Spardruck der öffentlichen Hand, etc. Vor diesem Hintergrund will sich die Spitex Gäu mit einer «Strategie 2030» für die Zukunft rüsten.

Die Spitex Gäu kann sich dabei nicht auf eine kantonale Alters-Strategie abstützen. Einzelne Eckwerte zur Alterspolitik im Kanton Solothurn werden zwar in der «Pflegeheimplanung 2020» festgehalten, diese beziehen sich aber vor allem auf Alters- und Pflegeheime.

3. Strategieprozess

An zwei Workshops hat der Vorstand der Spitex Gäu gemeinsam mit Partnern und den auftraggebenden Gemeinden (vgl. unten) das Umfeld, die Organisation der Spitex sowie die Handlungsfelder analysiert. Am 2. Oktober 2018 wurde die vorliegende Strategie von den Teilnehmenden des zweiten Workshops verabschiedet.

- Yvonne Berner, Vorstand Spitex Gäu (26.6./2.10.18)
- Denise Bürgi, Gemeinde Egerkingen (2.10.18)
- Ruth Bur Aschwanden, Pro Senectute (26.6.18)
- Gabriela Gaugler, Gemeinde Neuendorf (26.6./2.10.18)
- Fabian Gloor, Vorstand Spitex Gäu, Gemeinde Oensingen (26.6./2.10.18)
- André Grolimund, Gemeinde Härkingen (26.6./2.10.18)
- Dieter Hänggi, Vorstand Spitex Gäu (26.6./2.10.18)
- Karin Heimann, Vorstand Spitex Gäu (26.6./2.10.18)
- Dr. Simon Jörger, Vorstand Spitex Gäu (26.6./2.10.18)
- Nadine Käser, Spitex Region Olten AG (26.6./2.10.18)
- Karin Kissling, Spitex WoFuKe (26.6.18)
- Doris Neukomm, Spitex Gäu (26.6./2.10.18)
- Daniel Nützi, Gemeinde Härkingen (2.10.18)
- Fabienne Schmid, Gemeinde Niederbuchsiten (26.6.18)
- Franziska Thomet, Spitex Gäu (2.10.18)
- Nicole Wyss, Gemeinde Oensingen (2.10.18)
- Isabel Zimmermann, Spitex Thal (26.6.18)

4. Spitex-Strategie 2030

Ziel

Mit der Spitex-Strategie 2030 will die Spitex Gäu eine sichere, effektive und effiziente Spitex-Versorgung auch in Zukunft im Gäu sicherstellen

Vision

Mit unserer Fachkompetenz ermöglichen wir unseren Kundinnen und Kunden ein selbstbestimmtes Leben in der gewohnten Umgebung zu führen.

Leitlinien für das Handeln

Die Leitlinie für das Handeln der Spitex Gäu ist die Gesetzeskonformität: Sie hält sich an die gesetzlichen Vorgaben von Bund und Kanton betreffend Angebot, Leistungserbringung sowie Leistungsabrechnung und sie orientiert sich an den Empfehlungen der Verbände.

Strategische Handlungsfelder

In Zusammenarbeit mit den wichtigen Partnern der Spitex Gäu wurden aufgrund der Chancen und Risiken des Umfeldes sowie der Stärken und Schwächen der Organisation folgende fünf Handlungsfelder abgeleitet:



1. Markt- und kundenorientiertes Angebot

Handlungsbedarf	<p>Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen verändert sich durch die demografischen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen.</p> <p>Als Teil der Gesundheitsversorgung ist die Spitex auf eine gute Zusammenarbeit mit den Hausärzten, Spitälern und weiteren Partnern angewiesen.</p>
Ziel	<p>Die Spitex Gäu erbringt als Teil der Versorgungskette dank Fachkompetenz und dem zweckmässigen Einsatz von neuen Technologien ein kundenorientiertes, qualitatives Angebot, das sich auf dem Markt behaupten kann. Durch ihre Kompetenz überzeugt sie auf dem Markt insbesondere auch in den gesetzlich vorgeschriebenen spezialisierten Fachbereichen.</p>
Vorgehen	<p>Die Spitex Gäu entwickelt im Rahmen der strategischen Vorstandsarbeit gemeinsam mit der Geschäftsführung bedarfs- und kostenorientiert neue Geschäftsfelder und entwickelt bestehende Geschäftsfelder weiter.</p>

2. Zufriedene Auftraggeber

Handlungsbedarf	<p>Die Spitex-Organisationen stehen im Spannungsfeld zwischen dem Kanton, der die Leistung sowie die Qualität definiert und den Gemeinden, welche diese schliesslich finanzieren müssen.</p> <p>Die auftraggebenden Gemeinden stehen unter grossem Spardruck. Für sie steht nebst der Bedarfsabdeckung und dem Qualitätsanspruch einer Spitex-Versorgung auch die Kostenentwicklung im Fokus.</p>
Ziel	<p>Die Spitex Gäu erbringt ihre Dienstleistungen im Rahmen der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben qualitäts- und kostenorientiert und trägt als Standortfaktor zu einer attraktiven Wohnregion bei.</p>
Vorgehen	<p>Die Spitex Gäu pflegt den Austausch mit den auftraggebenden Gemeinden unter anderem im Hinblick auf die Kostenentwicklung und liefert ihnen regelmässig ein Reporting zur aktuellen Geschäftsentwicklung.</p>

3. Attraktive Arbeitgeberin

Handlungsbedarf	Der Fachkräftemangel in der Pflege wird sich auch in der Spitex weiter verstärken. Die Spitex Gäu ist bestrebt qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und sie langfristig zu binden, um ihren Leistungsauftrag erfüllen zu können.
Ziel	Die Spitex Gäu ist ein attraktiver Arbeitgeber, der faire, marktgerechte Arbeitsbedingungen bietet und die Mitarbeitenden fördert und fordert.
Vorgehen	Die Spitex Gäu richtet ihre Personalpolitik auf dieses strategische Ziel aus. Die fortlaufende Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden tragen dabei zur Qualitätssicherung und zur Mitarbeitenden-Zufriedenheit bei.

4. Zukunftsfähige Strukturen

Handlungsbedarf	Die Spitex Gäu muss sich auf einem umkämpften Markt mit grossem Spardruck und unsicheren Entwicklungen behaupten. Die auftraggebenden Gemeinden wollen in geeigneter Form Einfluss nehmen.
Ziel	Die Spitex Gäu verfügt über eine Grösse und eine Rechtsform, die eine kunden- und kostenorientierte Spitex-Versorgung auf dem Markt ermöglicht sowie die Interessen der Auftraggeber einbindet.
Vorgehen	Die Spitex Gäu überprüft laufend die Strukturen und Kooperationsmöglichkeiten.

5. Erfolgreiche Interessenvertretung

Handlungsbedarf	Die Spitex Gäu muss sich in einem stark regulierten Markt behaupten. Der Spitex Verband Kanton Solothurn (SVKS) ist für das entsprechende Lobbying zuständig. Ein wichtiger Akteur in der Frage der Spitex-Versorgung ist die Gemeinde, die für die Finanzierung der Spitex zuständig ist. Die Interessenvertretung der Gemeinden erfolgt über den Verband der Solothurnischen Einwohnergemeinden (VSEG).
Ziel	Die Spitex Gäu setzt sich für die Interessen einer qualitäts- und kostenorientierten Spitex-Versorgung in ihrer Region ein.
Vorgehen	Die Spitex Gäu sensibilisiert durch aktive Mitarbeit den Spitex Verband Kanton Solothurn sowie die auftraggebenden Gemeinden für die Konsequenzen von Regulierungen im Zusammenhang mit der Spitex-Versorgung. Sie pflegt mit den relevanten Akteuren den Austausch, um die Entwicklung in der Gesundheits- und Alterspolitik mitzugestalten.

Umsetzung

Die Umsetzung der Strategie 2030 ist ein längerfristiger Prozess, der personelle und finanzielle Ressourcen benötigt. Da keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung stehen, ist ein schrittweises Vorgehen erforderlich.

Das Controlling ist Bestandteil des bestehenden Austausches mit den Gemeinden in der Budget- und Rechnungssitzung.